

# VOR ORT

1/10

**Aktuelles  
aus dem Stadtbezirk  
Herrenhausen-  
Stöcken**

**Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken**

OB Stephan Weil stellt sich aktuellen Fragen

## Gute Entwicklung trotz knapper Kassen

Proppenvoll war es in der Begegnungsstätte Herrenhausen, als Oberbürgermeister Stephan Weil am Gründonnerstag die Seniorengruppe 60 plus des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken besuchte, um über aktuelle Probleme der Stadtentwicklung zu berichten und sich den Fragen aus dem Stadtbezirk zu stellen. „Wir haben im Moment keine vergnügungssteuerpflichtigen Zeiten, aber die Entwicklung Hannovers geht in die richtige Richtung“, sagte das Stadtoberhaupt. So hätten die zehn Jahre seit der EXPO Hannover recht gut getan und die Bewohner seien allen Umfragen zufolge mit ihrer Stadt sehr zufrieden.

Stephan Weil erinnerte jedoch auch an die angesichts der Wirtschaftskrise „in den Keller ge-

rutschten“ Steuereinnahmen, die dazu geführt haben, dass wir jetzt in einen „ziemlich langen dunklen Tunnel“ schauen und wieder einmal Sparprogramme auflegen müssen. Dennoch werde die Stadt alle noch vorhandenen finanziellen Spielräume nutzen, um vor allem die Chancen von Kindern und Jugendlichen zu verbesser-

ern, beispielsweise durch Schulsanierungen (siehe auch Seite 5). Während der Oberbürgermeister den in Herrenhausen geplanten Schlossneubau lobte und als „tolle

Touristenattraktion“ bezeichnete, gab es aus dem Kreis der überwiegend älteren Besucher Kritik an den stark erhöhten Preisen der Jahreskarten für die Herrenhäuser Gärten, die vor allem  
(Fortsetzung Seite 2)



**Zu Gast bei der Herrenhäuser 60 plus-Gruppe: Oberbürgermeister Stephan Weil.**

(Fortsetzung von Seite 1)

die Rentnerinnen und Rentner aus der näheren Umgebung stark treffen würden (siehe auch Seite 8). Auch der Herrenhäuser Markt war Gegenstand der Diskussionen, da die geplante Bunkerbemalung mit möglichen Bauvorhaben in Wider-

streit geraten könnte. Stephan Weil betonte, dass hier noch keine Entscheidung gefallen sei und die Stadt alle Vorschläge vorurteilsfrei und ergebnisoffen prüfen werde. „Ich bin überzeugt“, sagte er, „dass es am Herrenhäuser Markt Schritt für Schritt weiter vorwärts gehen wird“.

## Ausbildungsoffensive Stöcken

# Beratungsangebote für Jugendliche

Seit dem 1. Oktober 2009 gibt es in Stöcken die Ausbildungsoffensive „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“. Das Programm wird finanziert aus dem Europäischen Sozialfonds, dem Ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und einem Eigenanteil der Stadt Hannover. Es soll bis 2012 laufen und wird vom Fachbereich Soziales, Sachgebiet Jugendberufshilfe, gesteuert.

Ziel dieser Initiative ist es, Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern, ihnen bei der Findung von Ausbildungsplätzen zu helfen und die lokale Wirtschaft zu stärken. Zu diesem Zweck werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 27 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund, in den Schulen, im Jugendzentrum oder auch auf der Straße angesprochen, um mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Dann wird eine Beratung angeboten, die den Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung behilflich ist, aber auch bei den Bewerbungen um Praktikums- oder Ausbildungsplätze unterstützen und helfen kann.

Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur und dem JobCenter angestrebt.

Weitere Kooperationspartner werden die im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Firmen als auch stadtweit tätige Institutionen sein.

In Sanierungsgebiet Stöcken leben rund 1000 junge Menschen von 15 bis 27 Jahren, von denen über 40 Prozent einen Migrationshintergrund haben. Der Anteil der Jugendlichen, die von sozialen Transferleistungen leben, ist überdurchschnittlich hoch, ebenso der Arbeitslosenanteil.

Die Beratungen im Rahmen der Ausbildungsoffensive richten sich an Schüler, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz sowie deren Eltern sowie an Ausbildungsbetriebe. Sie finden in den Schulen, im Jugendzentrum Opa Seemann, im Freizeitheim Stöcken und im Stadteilladen in der Ithstraße statt.

## 3000 Euro für Hausaufgabenhilfe

Aus Mitteln des Integrationsbeirats fließen knapp 3000 Euro in die Hausaufgabenhilfe an der Grundschule Am Stöckener Bach. Das hat der Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken einstimmig beschlossen. Das Geld ist auch für eine zusätzliche Hilfe im Deutschunterricht vorgesehen.

## Leinhausen: Spielplatz erneuert



Endlich erneuert: Das Drängen der SPD-Bezirksratsfraktion und die finanzielle Unterstützung durch den Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken haben dazu beigetragen, dass der zuletzt arg ramponierte Spielplatz an der Einbecker Straße kräftig aufgemöbelt wurde. Viele neue Spielgeräte, Schaukeln, Rutschen, Balancierseile, eine Hängematte auf einem grünen Hügel und ein aufgefrischter Sandkasten locken in diesem Frühjahr nicht nur die Kinder der näheren Umgebung, sondern ganze Schulklassen und Kindergartengruppen in das einladende Spielparadies.

### Schulstandort Marienwerder

## SPD für Erhalt und Ausbau

Die hannoversche SPD-Ratsfraktion setzt sich für den Erhalt und weiteren Ausbau des Schulstandorts Marienwerder ein. In einem einstimmig gebilligten Antragsentwurf fordert sie unter anderem die Herrichtung von Unterrichtsräumen in einem Obergeschoss, das aus feuerschutzrechtlichen Gründen derzeit nicht genutzt werden kann, die Erneuerung von Fensteranlagen in Treppenhäusern und von Fassaden sowie die Sanierung des Sporthallendachs und von Toilettenanlagen. Auch soll die Grundschule in das Programm „Schule im Stadtteil“ aufgenommen werden, wenn entsprechende Sachmittel und eine geeignete Konzeption zur Verfügung stehen. Die Verwaltung soll außerdem ein Konzept zur Aufnahme einer Krippengruppe in Marienwerder erarbeiten.

Die SPD verfolgt mit ihrer Initiative das Ziel, die dauerhafte Nutzung der Schule

sicherzustellen und das Vertrauen der Bevölkerung in den Schulstandort wieder herzustellen. Denn durch die im letzten Jahr geführte Diskussion über eine mögliche Schließung der Schule wurden die Bewohner des Stadtteils verunsichert.

Dazu meint Petra de Buhr, Mitglied des Schulausschusses und SPD-Ratsfrau aus dem Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken: „Wir werden den Standort stärken durch Sanierungsmaßnahmen, die im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten liegen. Keiner sollte sein Kind an einer anderen Schule anmelden müssen, weil er Angst hat, dass die Schule in Marienwerder geschlossen wird – ein kurzer Schulweg ist für Kinder im Grundschulalter wichtig. Es wird keine Schließung geben. Ich möchte daher auch noch einmal den besonderen Einsatz der Schule, der Eltern und des Stadtbezirksrats loben.“

# Hochbahnsteige kommen

Die über 11 000 Fahrgäste, die an jedem Tag an den Stadtbahnhaltestellen Herrenhäuser Markt und Bahnhof Leinhausen in die Züge der Linien 4 und 5 einsteigen oder dort aussteigen, werden bald nicht mehr ungeschützt auf den schmalen Bahnsteigen zwischen Gleis und Fahrbahn stehen müssen, sondern können voraussichtlich ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 barrierefreie und breite Hochbahnsteige nutzen. Entsprechende Pläne wurden von den zuständigen Gremien der Region Hannover gebilligt und können nun im Zuge eines Planfeststellungsverfahrens von allen Interessenten eingesehen werden. Wenn sich daraus keine grundlegenden Änderungen ergeben, soll Anfang des nächsten Jahres mit den Umbauarbeiten begonnen werden.

Vorgesehen ist, an beiden Haltestellen Mittelhochbahnsteige zu errichten, von denen aus die Stadtbahnzüge in beiden Richtungen zu erreichen sind. Sie werden jeweils 70 Meter lang werden und ermöglichen damit den Einsatz von Drei-Wagen-Zügen. Auch erhalten sie Wetterschutzdächer und Sitzmöglichkeiten. Der Zugang zu den Bahnsteigen wird von beiden Seiten möglich sein. Er wird auch an beiden Seiten durch Ampelanlagen gesichert, damit die Fahrgäste die vielbefahrenen Straßen unbeschadet überqueren können. Zudem sind an beiden Stationen Fahrradabstellmöglichkeiten in der Nähe der Bahnsteigzugänge vorgesehen.

Die Haltestelle Herrenhäuser Markt bleibt exakt am gleichen Platz wie bisher. Da der Hochbahnsteig jedoch mehr Raum in Anspruch nimmt als die heutige

Haltestellenanlage, wird das stadteinwärts führende Gleis künftig „straßenbündig“ geführt werden, das heißt es wird auf die Straße gelegt und kann vom Autoverkehr überfahren werden. Die gegenüberliegende Seite vor dem Bunker bleibt dagegen in der bisherigen Breite nahezu unangetastet erhalten.

Die Haltestelle Bahnhof Leinhausen soll von ihrem derzeitigen Standort vor dem alten Bahnhofsgelände südlich der Eisenbahnbrücke auf die andere Seite der Brücke in Höhe der Einmündung der Straße Eilser Masch verlegt werden. Damit kommen die Planer einer alten Forderung der SPD-Bezirksratsfraktion nach. Denn der neue Standort hat zwei Vorteile. Er verkürzt den Übergang von der Stadtbahn zur S-Bahn erheblich, denn die Zugänge zum Bahnhof Leinhausen befinden sich am nördlichen Ende der Brücke. Zudem liegt die Haltestelle dann auch näher an den Wohngebieten von Leinhausen. Auch hier gibt es jedoch Platzprobleme, die dazu führen werden, dass das stadtauswärts führende Gleis auf die Fahrbahn verschwenkt werden muss.

Die Gesamtkosten der Umrüstung der beiden Haltestellen auf Hochbahnsteige in Höhe von rund fünf Millionen Euro teilen sich die Region Hannover und das Land Niedersachsen. HE

## Auf Parkplatzsuche in Herrenhausen

Mit der Sommersaison beginnt auch wieder die Zeit der Großveranstaltungen in den Herrenhäuser Gärten und damit der Parksuchverkehr der zahlreichen von auswärts anreisenden Gäste. Folge davon

ist, dass an manchen Tagen und Abenden die umliegenden Wohnstraßen völlig zugeparkt sind und die dortigen Bewohner keine Chance mehr haben, ihre Autos abzustellen. Auch werden Autos immer wieder auf Grünflächen geparkt und die Anlagen dadurch geschädigt. Der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken hat daher die Stadtverwaltung aufgefordert, für Veran-

staltungen in den Herrenhäuser Gärten generell Kombitickets anzubieten und auswärtige Besucher über Parkmöglichkeiten mit Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu informieren. So ist beispielsweise viel zu wenig bekannt, dass es direkt an der B6 in Marienwerder ein selten ausgelastetes Parkhaus mit Stadtbahnanschluss gibt.

## Millionen für Schulen im Stadtbezirk

# Goetheschule wird saniert

Trotz knapper Kassen investiert die Stadt weiter in die Sanierung von Schulen. Auch der Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken kommt dabei nicht zu kurz. In vollem Gang sind die Arbeiten an der Grundschule Am Stöckener Bach; sie werden sich wohl noch über das ganze kommende Schuljahr hinziehen. Die umfassende Sanierung der Sporthalle der Grundschule Wendlandstraße



**Es geht voran: Erweiterungsbau der Grundschule Am Stöckener Bach.**

in Herrenhausen geht zügig voran und soll bis Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein. Bereits fertig ist die Sanierung der Toilettenanlagen der Wendlandschule.

Eine Grundsteinlegung gab es Anfang März im Beisein des Oberbürgermeisters am Entenfangweg in Ledeburg. Die Stadt investiert in die dortige Grundschule 1,5 Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm in eine 400 Quadratmeter große Pausenhalle.

Weiterhin in der Planung sind die umfassenden Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Schulzentrum Stöcken, durch die die beengten räumlichen Verhältnisse der dort eröffneten Gesamtschule verbessert werden sollen. Vorge-

sehen ist, im kommenden Schuljahr damit zu beginnen.

Noch keinen konkreten Zeitplan gibt es für die Goetheschule. Das Herrenhäuser Gymnasium ist jedoch in das Sanierungsprogramm aufgenommen worden. Für einen ersten Bauabschnitt will die Stadt 4,5 Millionen Euro bereitstellen. Eine Ausschreibung der dort vorgesehenen Arbeiten ist in Vorbereitung.

Impressum: VOR ORT – Ausgabe 1/2010.  
Herausgeber: SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken.  
Verantwortlich: Heinz Eßlinger,  
Hegeblä 20, 30419 Hannover.  
Druck: SPD-Bezirk Hannover.  
Erscheinungstermin: 23. April 2010.

## Termine

**Der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken** hält seine nächsten Sitzungen am 28. April und am 26. Mai im Freizeitheim Stöcken ab. Beginn ist jeweils um 18 Uhr mit einer Einwohnerfragestunde.

**Zum Mai-Empfang** lädt der SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken Vertreter von Vereinen und andere Repräsentanten des Stadtbezirks am 7. Mai um 18 Uhr in die RSV-Gaststätte in Leinhausen ein.

**Die Seniorengruppe 60 plus** des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken trifft sich an jedem ersten Donnerstag des Monats um 10 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen. Am 6. Mai wird der Regionsabgeordnete Karlheinz Mönkeberg über aktuelle verkehrspolitische Themen berichten: „Üstra zwischen Tunnelstrecken und Hochbahnsteigen“. Am 3. Juni erzählt Alfred Zschau über einen Inselstaat in Südostasien: „Philippinen – zwischen Tradition und Moderne“.

**Der Integrationsbeirat** des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken tritt am 18. Mai um 18 Uhr im Freizeitheim Stöcken zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen.

**Der internationale Feuerwerks-wettbewerb** in den Herrenhäuser Gärten startet in diesem Jahr am 15. Mai mit Deutschland. Am 29. Mai folgt Australien.

**Das 24-Stunden-Schwimmen** im RSV-Bad in Leinhausen geht nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr am 14. und 15. August 2010 in die zweite Runde. Der SPD-Ortsverein wird mit einer eigenen Staffel an den Start gehen.

## Wir stellen vor

Mit der Vorstellung des neuen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken beenden wir unsere Serie über Stadtbezirkspolitiker der SPD.



**Marc Müller-de Buhr, 39 Jahre, verheiratet, Projektleiter/Kundenbetreuer Marketing, Kunstwissenschaftler/Kunsthistoriker, Herrenhäuser Straße 63, 30419 Hannover, Telefon 7120948, E-Mail marcmuellerdebuhr@gmx.de**

*Meine politischen Schwerpunkte sind:*

Kommunalpolitik und Stadtentwicklung, Medien- und Netzpolitik, Bildungspolitik und eine Prise Kulturarbeit.

*Was ich in unserem Stadtbezirk besonders schätze:*

Die vielfältige Mischung; die Marktplätze in Herrenhausen und Stöcken; die Herrenhäuser Gärten (nicht nur im Sommer); das Wilhelm-Busch-Museum; die vielen Möglichkeiten, die noch genutzt werden können

*Was in unserem Stadtbezirk verbessert werden müsste:*

Das Image: Warum nicht auch wie die Lindener stolz sagen, dass man in Stöcken, Herrenhausen, Ledeburg wohnt? Perspektiven für Arbeitsplätze – sprich Chancen bei Conti, VW Nutzfahrzeuge, Johnson Control oder Herrenhäuser.

*Mein Lieblingsplatz im Stadtbezirk ist...*

... selbstverständlich immer zuhause,

aber auch in den Herrenhäuser Gärten, auf den Märkten, im Sommer im RSV-Bad und viele mehr.

*Meine Mitgliedschaft/Funktionen in Partei, Vereinen und Verbänden:*

In der SPD seit März 2010 Vorsitzender des Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken, Mitarbeiter im Bürgerbüro unserer Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack, Mitglied in der Wilhelm-Busch-Gesellschaft und bei den Freunden der Herrenhäuser Gärten, Fördermitglied des Arbeiter-Samariterbundes.

*Meine Hobbys sind...*

...Fotografie; gemütliche Lesemomente; Kino, Filmgeschichte und Filmmusik; sich einfach mal aufs Rad schwingen und die Stadt erkunden; geselliges Miteinander und entsprechender Ergänzung durch schmackhaftes Essen und Trinken.

*Wenn ich mir einen Traum erfüllen könnte, wäre dies...*

...mehr Solidarität und Rücksicht aufeinander; wieder mehr sinnvolle Arbeitsplätze mit Perspektive; Herri und Guinness in jeder Gaststätte in Hannover.

## Postfiliale wechselt den Standort

Die Postfiliale am Leinhäuser Markt, die nach Schließung des Herrenhäuser Postamts dort eingerichtet wurde, hat sich schon bald als zu klein erwiesen. Sie wird daher umziehen und ab 26. April 2010 in neuen Geschäftsräumen in der Haltenhoffstraße 243, der ehemaligen Schlecker-Filiale an der Einmündung zur Herrenhäuser Straße, ihre Dienste anbieten. Damit befindet sich die Post wieder in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Postamts. Gut für die Herrenhäuser, die damit einen kürzeren Weg haben, schlecht dagegen für die Leinhäuser, die es jetzt wieder weiter bis zur Post haben!

## Personalien

**Ursula Reichelt** aus Marienwerder wurde auf der Jubilarfeier des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken für ihre 60-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Die goldene Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten **Erika Jonat**, **Helga Lingner** und **Fritz Tegtmeyer**. Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft können **Hans Blaume**, **Vera Blume**, **Brunhilde Friedrichs**, **Karl-Heinz Pahls**, **Ulrich Sabiel**, **Ernst Urban**, **Lothar Vieh**, **Karl-Heinz Wend**, **Rolf Wernstedt** und **Annemarie Wilczynski** zurückblicken. Die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielt **Moiken Wolf**. In ihrer Laudatio ließ die Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack jene Jahre Revue passieren, in der die Jubilare der SPD beitraten und dankte ihnen für ihre langjährige Treue. Rolf Wernstedt erinnerte an die Entwicklung der SPD in den letzten Jahrzehnten und zog daraus Lehren für die Zukunft.

**Heidi Stolzenwald**, Bezirksbürgermeisterin, hält ihre nächsten Sprechstunden am 5. Mai und am 2. Juni, jeweils von 16 bis 17.30 Uhr, im Freizeitheim Stöcken ab.

**Raphaela Martens** ist neue Chorleiterin der Herrenhäuser Chorgemeinschaft, die künftig unter dem neuen Namen Kammerchor Herrenhausen auftreten wird.

**Erich Kraayvanger** und **Toni Kappert** feierten ihren 80. Geburtstag. 75 Jahre alt wurden **Friedrich Evers**, **Annemarie Fey** und **Wolfgang Kupfer**. Zum 70. Geburtstag gratuliert der SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken seinen Mitgliedern **Klaus Meyer** und **Bernd Striefler**

# Neuer Vorsitzender

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken hat ein neues Gesicht: Auf einer Mitgliederversammlung am 6. März 2010 wurde der 39-jährige **Marc Müller-de Buhr** einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der studierte Kunsthistoriker hat jahrelang bei verschiedenen Agenturen im Marketingbereich gearbeitet und ist derzeit im Bürgerbüro der hannoverschen Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack tätig. Als seine Ziele im Ortsverein nannte er, „dass wir wieder mehr gemeinsam unternehmen (seien es Veranstaltungen zu strittigen Themen, aber auch gemeinsame entspannte Aktionen) sowie mehr miteinander reden und diskutieren.“

**Karlheinz Mönkeberg**, zuletzt amtierender Ortsvereinsvorsitzender anstelle des vom Vorsitz zurückgetretenen Ingo Neblung, erinnerte in seinem Rückblick an die „katastrophal verlorenen Wahlen“ des vergangenen Jahres („auch wenn wir in Herrenhausen-Stöcken mit einem blauen Auge davongekommen sind“). Jetzt gelte es, einen Neuanfang zu wagen, um bald wieder nach vorne zu kommen. Dazu sollen auch die Jungsozialisten beitragen, die mit **Regina Karsch** und **Torsten Tegtmeyer** künftig zwei stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende stellen. Karlheinz Mönkeberg, Bezirksratsmitglied und Regionsabgeordneter, bleibt stellvertretender Vorsitzender, während die bisherigen Stellvertreter, Ratsherr Andreas Bergen und Bezirksbürgermeisterin Heidi Stolzenwald, für dieses Amt nicht mehr kandidierten und künftig als Beisitzer dem Vorstand angehören. Als für die Finanzen zuständige Schatzmeisterin wurde die

Ratsfrau **Petra de Buhr** wiedergewählt.

Bei den durchweg einvernehmlich verlaufenen Wahlen wurden als Beisitzer in den Ortsvereinsvorstand gewählt: **Andreas Bergen, Rainer H. David, Holger Diener, Marion Diener, Daniela Düker, Heinz Eßlinger, Friedel Evers, Lars Kehlich, Günter Klose, Reinhardt Pasuth, Heidi Stolzenwald** und **Hildegard Thimm**. Zu Revisoren wurden gewählt: **Heiderose Hoya, Christel Lunau, Erich Mertens** und **Frank Mönkeberg**.

## Stadt lehnt Seniorenkarte ab

Der vom Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken auf Antrag der SPD einstimmig beschlossene Antrag, für den Eintritt in den Großen Garten sowie den Berggarten eine ermäßigte Seniorenkarte anzubieten, wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Diener hatte die Initiative damit begründet, dass die zu Jahresbeginn stark gestiegenen Preise von einem Besuch in den Gärten abschrecken würden. Es sei schon ungerecht, dass die Bewohnerinnen und Bewohner aus Herrenhausen für einen Spaziergang in den einzigen zu Fuß erreichbaren Grünanlagen überhaupt bezahlen müssten.

Die Verwaltung begründet ihre Ablehnung damit, dass durch eine verbilligte Seniorenkarte weniger Einnahmen erzielt würden. Die Jahreskarte für die Herrenhäuser Gärten kostet in diesem Jahr 25 statt bisher 15 Euro, der Eintritt in den Berggarten wurde von zwei auf drei Euro erhöht, die Kombikarte für Großen Garten und Berggarten kostet fünf statt bisher vier Euro.

## Kindertagesstätte am Stöckener Bad?

Um den ab dem Jahr 2013 bestehenden Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zu erfüllen, hat die Stadt Hannover bereits sieben Standorte für Neubauten von Kindertagesstätten ausgewiesen. Eine achte Einrichtung soll im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken gebaut werden. Doch der Standort ist seit Monaten umstritten. Jetzt zeichnet sich eine Lösung ab. Auf der Februar-Sitzung des Stadtbezirksrats wurde mitgeteilt, die Stadt prüfe, ob im Bereich des ehemaligen Stöckener Freibads eine Kindertagesstätte für fünf Gruppen errichtet werden kann. Eine entsprechende Beschlussdrucksache

wird vorbereitet. „Eine sinnvolle Lösung“, so SPD-Fraktionschef Holger Diener. Ursprünglich hatte die Verwaltung vorgeschlagen, eine fünfgruppige Kita (drei Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen) auf dem Gelände der ehemaligen Grundschule Kreuzriede in Ledeburg zu bauen. Doch dieser Standort stieß im Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken auf Widerspruch, zumal sich dort im Umkreis von wenigen hundert Metern schon vier Kitas befinden. Die SPD-Fraktion schlug stattdessen einen Standort auf dem Gelände des TB Stöcken hinter dem Schulhof der Grundschule Entenfangweg vor. Zusätzlich sollten Betreuungsplätze für Kleinkinder in Marienwerder geschaffen werden.

## SPD-Ortsverein und Jusos NordWest sammeln 22 Säcke Müll

# Munter geputzt



„Hannover ist putz munter“ – so lautete das Motto der Frühjahrsputzaktion des Abfallwirtschaftsbetriebs der Region Hannover (aha), an der sich die SPD und die Jungsozialisten im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken beteiligten. Angefangen

auf dem Stöckener Markt, entlang der Eichsfelder Straße, in der Buschriede, im Gemeindeholz und an anderen Orten sammelten Bezirksbürgermeisterin Heidi Stolzenwald und die Aktiven von den Jusos insgesamt 22 Säcke voll Müll, der vom einfachen Papier bis hin zu kaputten Regenschirmen und sogar einem verbotenen alten Reisekoffer reichte. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie von Jungsozialisten aus Wennigsen, die zum gemeinsamen Sammeln extra nach Hannover gekommen waren.

Mit der Abgabe der vollen Müllsäcke im aha-Wertstoffhof Ledeburg wurde die Aktion erfolgreich abgeschlossen. Sie diente nicht nur den Anwohnern und der Umwelt, sondern brachte auch noch Geld für einen guten Zweck: aha spendete für jeden vollen Sack einen Euro an „bed by night“, einer Hilfsaktion für Straßenkinder.

# Nachmittags geschlossen

Totgesagte leben länger. 1994 sollte das Hallenbad in Stöcken geschlossen werden. Doch dieser Sparvorschlag der Stadtverwaltung löste im Stadtbezirk eine Protestwelle aus. Unter dem Motto „Rettet das Stöckener Bad!“ stritt die Bevölkerung von Stöcken und Umgebung für „ihr Bad“ und setzte sich schließlich, nicht zuletzt mit Hilfe der SPD-Politiker in Rat und Bezirksrat, auch durch. So konnte nun am 7. Februar 2010 das älteste Hallenbad der Stadt mit Musik, Kinderspielen und Schwimmvorführungen seinen 40. Geburtstag feiern.

Bürgermeister Bernd Strauch und Bezirksbürgermeisterin Heidi Stolzenwald erinnerten bei dieser Gelegenheit an die wechselvolle Geschichte des Stöckener Bades. 1956 wurde es zunächst als Freibad eröffnet. 1970

kam dann das Hallenbad hinzu, damals durchaus modern mit Hubboden im Schwimmbecken, Tiefbecken mit Sprungturm, Saunabereich und Restauration. Doch als im Laufe der Zeit in Hannover und im Umland Schwimmbäder und auch Spaßbäder mit besserer Ausstattung errichtet wurden, litt das Stöckener Bad unter Besuchermangel. Zumal dann 1982 auch noch das marode Freibad geschlossen wurde.

Dennoch gelang es, nicht nur die drohende Schließung des

Hallenbades abzuwenden, sondern auch einige Verbesserungen durchzusetzen. So wird Stöcken als einziges Bad in Hannover als Warmwasserbad betrieben, wodurch – zusammen mit dem barrierefreien Ausbau – vor allem ältere Besucher und Menschen mit Behinderungen angelockt werden sollen. Zudem wurde ein schöner Saunagarten im japanischen Stil geschaffen.

Um aber das in die Jahre gekommene Bad attraktiver zu gestalten und mehr Badegäste zu bekommen (2008 waren es 69 000 Besucher, 2009 dann 71 000), müsste noch einiges geschehen, mahnte

Heidi Stolzenwald an. So fehlt ein von der SPD-Bezirksratsfraktion seit langem gefordertes Kleinkindbecken, auch sollte es mehr Angebote für Erwachsene und Kinder geben und veränderte, dem Be-

darf besser angepasste Öffnungszeiten.

Damit meinte die Bezirksbürgermeisterin sicher nicht das, was jetzt nach Ostern passiert ist. Da wurden nämlich die Öffnungszeiten radikal eingeschränkt. Nachmittags ist das Bad überhaupt nicht mehr für den Publikumsverkehr geöffnet, ausgenommen für einen Spielnachmittag am Samstag. Sonst kommen nur noch Fröhaufsteher zu ihrem Recht, denn man kann werktags nur noch zwischen 6.30 und 9.30 Uhr schwimmen, lediglich mittwochs bis 13 Uhr. Begründet wird das mit der



derzeitigen Sanierung des Sportleistungszentrums, dessen Trainingszeiten in das Stadionbad und das Stöckener Bad verlegt werden müssten. Aber doch nicht jeden Tag! Und wie lange soll das so

gehen? Angeblich bis 12. September, also über die Sommerschließungszeit (24. Juni bis 8. August) hinaus. Hoffentlich nicht noch länger. Denn so werden die Besucherzahlen nicht steigen. *Heinz Eßlinger*

## Vereine im Stadtteil: Kleingärtner Tannenkamp-Mecklenheide

# Hannovers größte Kolonie wird 90 Jahre alt

Im Jahre 1919 fanden sich Gleichgesinnte aus den Ortsteilen Hainholz, Herrenhausen, Mecklenheide und Vinnhorst zusammen, um auf dem unwegsamem Gelände der heutigen Kleingartenkolonie Tannenkamp-Mecklenheide Bäume und Sträucher zu roden. So entstanden dort 1920 die ersten Gärten und am 5. Juli 1921 wurde offiziell der Verein „Herrenhäuser Tannenkamp“ gegründet.

Bereits 1864 waren die ersten Schrebergärten von dem Arzt Daniel Schreiber in Leipzig geschaffen worden. Sie dienten damals – wie erneut nach den beiden Weltkriegen – der Maxime: soziale Sicherheit schaffen, Wohnungsnot lindern und Lebensmittel anbauen. Heute hat sich die Zielsetzung gewandelt, aus dem Nutzgarten ist der Freizeit- und Ziergarten geworden.

Die Kolonie Tannenkamp-Mecklenheide entwickelte sich gut und hatte 1930 bereits 460 Parzellen. Heute ist sie mit 640 Gärten die größte in Hannover. Bei dieser Größe kann man sich leicht vorstellen, dass Mitglieder und Vorstand viel Arbeit haben, um es allen gerecht zu machen. Die Wege, das öffentliche Grün und das Vereinsheim mit allem, was dazu gehört, müssen in Gemeinschaftsarbeit gepflegt werden. Zugleich sorgen die Kleingärtner mit ihrem regen Vereinsleben dafür, dass die zwischenmenschlichen Kontakte und

die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Nach einigen Namensänderungen feiert der Kleingärtnerverein Tannenkamp-Mecklenheide e.V. seit 1920 in diesem Jahr sein 90-jähriges Jubiläum. Die SPD Herrenhausen-Stöcken gratuliert dazu sehr herzlich und wünscht den Kleingärtnern viel Ruhe und Entspannung in der eigenen Parzelle. *Karlheinz Mönkeberg*

## Herrenhäuser Markt soll lebendiger werden

Der Herrenhäuser Markt soll nicht nur durch einen zweiten Bauabschnitt äußerlich positiv verändert werden, sondern er soll auch durch Aktionen und Veranstaltungen belebt und dadurch attraktiver gemacht werden. Den Auftakt bildet eine Reihe unter dem Titel „Lebendiger Herrenhäuser Markt“, die jeweils einmal im Monat an einem Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr mit Musik, Tanz, Informationsständen und anderen Aktivitäten für Interesse sorgen und Neugierige anlocken soll. Start war am 16. April mit dem Kinder- und Jugendzirkus Fetzis und einer Pflanzaktion. Die nächsten Termine sind am 7. Mai, 18. Juni, 16. Juli und 13. August. Unter anderem sind Auftritte der Schreiberjugend, der Tanzgruppe Opa Seemann und der Band der Goetheschule vorgesehen.

# Für jeden Wunsch...



Komfortabel soll sie sein ... und günstig gelegen, damit man am Leben teilhaben kann ... und mit einem guten sozialen Umfeld?  
Dann fragen Sie uns – wir haben

## die richtige Wohnung!

Infos unter

**(0511) 97196-0**

WGH-Herrenhausen  
Königsworther Platz 2  
30167 Hannover



**www.wgh-herrenhausen.de**